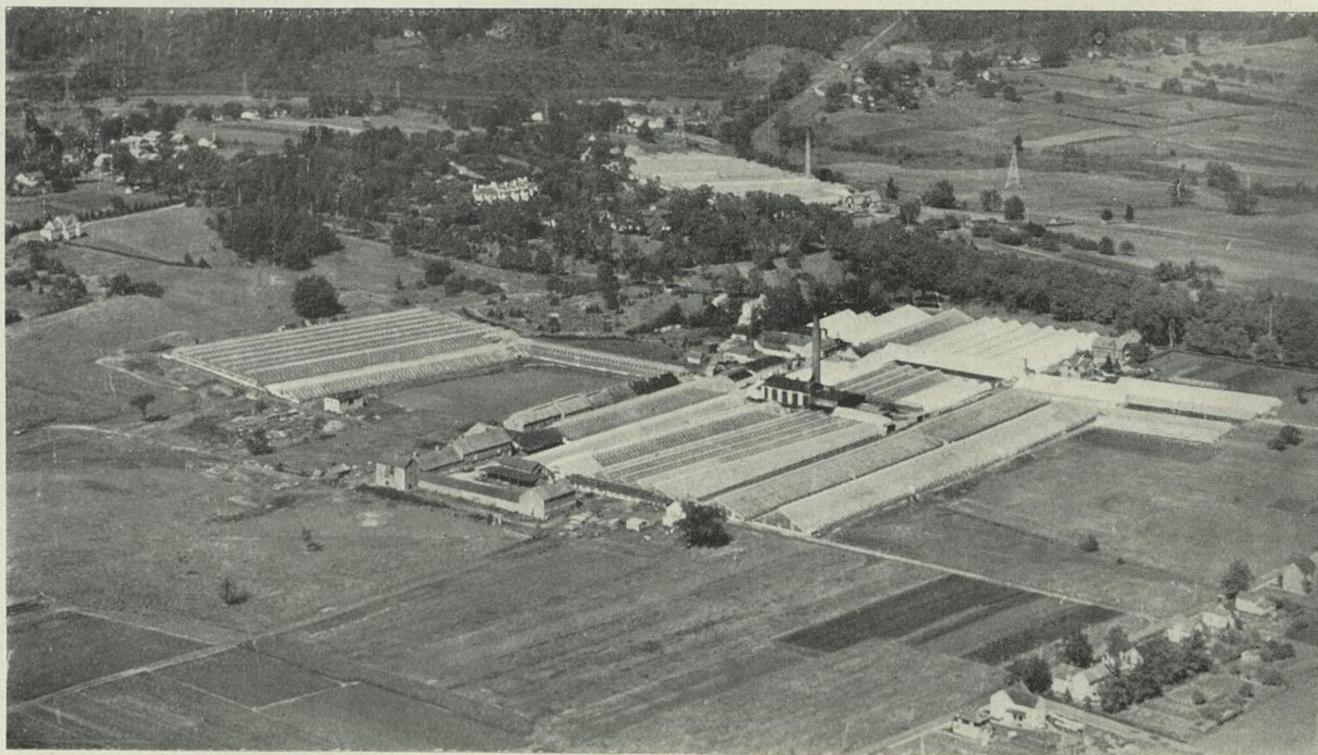


waren. Diese nahmen die Töpfe heraus und ersetzten solche durch veredelte Pflanzen, und wieder bekam der Kasten einen Stoß und rollte fort bis in das Gewächshaus, wo Arbeiter mit dem Aufstellen der Töpfe, einen neben den anderen, beschäftigt waren. Hier wurden die Pflanzen herausgenommen, und der leere Kasten rollte wieder in den Raum zurück, wo die Wildlinge eingetopft wurden.

Die Veredlung erfolgt in der Weise, daß der Kopf des Wildlings über dem Wurzelhals abgeschnitten wird und ein edles Reis mit Blättern eingesetzt und verbunden wird. Jeder Arbeiter macht im Tage ungefähr 1200 Veredlungen auf diese Weise fertig bei einer Arbeitszeit von 9–10 Stunden. Nachdem die Töpfe mit den jungen Veredlungen im Haus aufgestellt, mit Erde, wie vorstehend geschildert, also mit Torfmull und Knochenmehl gemischt, überdeckt sind, bleiben dieselben 6 Wochen stehen und treiben natürlich in der feuchtwarmen Luft sehr willig aus. Alsdann werden die Rosen in größere Töpfe umgepflanzt und nochmals an andere Stellen im Abstand von 10 cm aufgestellt und nach einigen weiteren Wochen, wenn sie durchgewurzelt sind, werden dieselben in die Häuser in einen frisch vorbereiteten Boden zur Treiberei ausgepflanzt. Nach der Pflanzung wird der Boden mit einer dicken Schicht Stalldünger abgedeckt. Ein Teil kommt aber auch in den Töpfen zum Verkauf an andere Treibereien.



Gesamtansicht der Pierson'schen Rosengärtnerei in Cromwell, Con. U. St. of Am.  
Aufnahme: Erich Noack, Berlin-Mariendorf, der 1 Jahr in diesem Betriebe tätig war.

Bei der Neuanpflanzung wird in folgender Weise verfahren: Die einzelnen Rosen werden auf 20 cm Entfernung gepflanzt, und jede Pflanze bekommt einen dünnen Eisenstab (dicker Draht), und an diesem werden die Triebe lose angebunden, während ungefähr 75 cm über dem Beet Drähte laufen, an denen die Stäbe befestigt sind. Die Rosen werden im Wachstum immer wieder von neuem angebunden an den Stäben und bilden dann oben ein dichtes Blatt-Beet, aus dem die Blütentriebe herausragen. Die unteren Blätter fallen im Lauf der Zeit natürlich ab, und es wird jedes Blatt sorgfältig abgesucht und entfernt, um Pilze fernzuhalten.

Herr P. produziert, wie er mir sagte, jährlich 1 Million Veredlungen, wovon 600000 verkauft werden und der Rest für eigene Zwecke Verwendung findet. Sind die Rosen ausgepflanzt, dann wachsen dieselben in der feuchtwarmen Luft äußerst schnell, und so sah ich von der neuen Sorte „Talisman“, von der Herr P. über 50000 Stück in Vermehrung hatte, im September ausgepflanzte Beete in vollem Flor stehen, die schon seit April geschnitten wurden. Die jungen Rosen bleiben drei Jahre in der Treiberei stehen und werden während dieser Zeit ohne Unterbrechung in der warmen Temperatur gehalten, und ein Schnitt folgt dem anderen, und immer wieder verjüngt sich die Pflanze durch starke Triebe von unten heraus.

Die Massen täglich geschnittener Rosenblumen werden sortiert in vier verschiedene Längen und kommen alle dutzendweise zusammengebunden in die Kühlräume, und jeden Abend geht ein großer